№ 5046. Sonnabend, 12. September. (Abend-Ausgabe.) 1868.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler; in Hamburg: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandlung.

# Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

## Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Geh. Regierungs- und vortragenden Rath im Ministerium für landw. Angelegenheiten, Greiff, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, so wie dem Kanzleirath Wohlrab zu Mühlberg, dem Rendanten Kaiser zu Luckau, dem Rittergutsbesitzer v. Wilucki auf Cabel, dem Gutsbesitzer Fischer zu Benau und dem Beigeordneten Roebel zu Berlinchen den K. Kronenorden vierter Klasse zu verleihen.

## Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 10 Uhr Vorm.

**London, 12. Sept. Aus New-York vom 2. d. wird gemeldet, daß Präsident Johnson den Vertrag mit dem Staate Nicaragua (Central-Amerika), wodurch den Vereinigten Staaten das Transitorecht mit einem Freihafen an jeder Seite der Meeresküste zugestanden wird, ratificirt hat. — In Tennessee, Arkansas, Georgien und Süd-Carolina haben Ruhestörungen durch bewaffnete Banden stattgehabt. — In Vermont und Delaware siegten die Republikaner bei den Wahlen. — Das canadische Parlament wurde wieder bis zum 2. October vertagt. — In Montreal befürchtet man eine Ruhestörung, weil die Fenier ein Picknick zu Ehren Whelans, des Mörders von Macgees, veranstalten. Die Waldbrände dauern fort.**

## Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

München, 11. Sept. Die Corresp. Hoffmann erklärt gegenüber einer Mittheilung der Wiener „N. fr. Pr.“, daß von Seiten Preußens ein Antrag auf Eintheilung der bayerischen Armee in zwei Armeecorps nicht gestellt worden sei.

Wien, 11. Sept. Ein Privattelegramm der „Presse“ meldet, daß unterhalb Widdins neue Insurgentenbanden aus Rumänien in Bulgarien eingedrungen sind. Der Pascha von Widdin rückte ihnen mit Militär entgegen. (N. T.)

Triest, 11. Sept. Levantepost. Athen, 5. Sept. Der Schleppdampfer „Enosis“ überbrachte Proviant und 150 Freiwillige für Kreta. Kretensische Flüchtlinge brachten dem amerikanischen General Farragut eine enthusiastische Ovation. Derselbe dankte für die ihm erwiesene Ehre und sprach seine Sympathie für die Sache der Kretenser aus.

Paris, 11. Sept. Die Königin Victoria hat sich heute in Cherbourg nach England eingeschifft. — Der Kaiser und der kaiserliche Prinz sind nach Fontainebleau zurückgekehrt.

Florenz, 11. Sept. Der König wird morgen hier erwartet. Rattazzi, welcher erst im October nach Italien zurückkehrt, wird dem parlamentarischen Meeting in Neapel nicht beiwohnen können. Die Nachricht, daß Garibaldi an seine Wähler eine Adresse über die Motive seiner Mandatsniederlegung richten werde, gilt für unbegründet. (W. T.)

Konstantinopel, 4. Sept. Der Admiral Farragut hat eine griechische Deputation nicht empfangen, welche ihm eine Adresse zu Gunsten Kretas überreichen wollte. Drei von den Deputationsmitgliedern wurden verhaftet. (W. T.)

## Die Reform des Zolltarifs

hat den diesjährigen Congreß deutscher Volkswirthe abermals beschäftigt. Aber wir können nicht sagen, daß wir von der diesmaligen Behandlung der Frage befriedigt worden sind.

Zunächst vermissen wir eins in derselben: die Erfassung der Tarifreform als Ganzes. Nach den Berichten beschäftigte man sich nur mit einzelnen Zöllen und mit jedem für sich. Deshalb ist auch das Resultat der Debatte im Ganzen für die Tarifreform von zweifelhafter Bedeutung, obgleich wir nicht in Abrede stellen wollen, daß bei der Discussion des Eisenzolls die Auseinandersetzung mit den schlesischen Eisenproducenten, namentlich aber die freisinnige Erklärung des Herrn Berghauptmann Serlo, der offen für die Aufhebung des Roheisenzolls eintrat und nachwies, daß die vaterländische Eisenindustrie sie nicht zu fürchten brauche, einen nicht zu unterschätzenden Werth haben.

Die Zolltariffrage als Ganzes zu erfassen war in keinem Augenblick mehr geboten als gerade im jetzigen, wo endlich ihre practische Lösung in Aussicht steht, wenn sie nur von allen Seiten mit consequenter Energie verfolgt wird, wo aber vor Allem auf eins zu rücksichtigen ist: auf das, was der Congreß gleich von Anfang an, als er die Verbesserung des Tarifs in die Hand nahm, zugestanden hat, darauf nämlich, daß die bisherigen Gesammteinnahmen aus den Zöllen der Zollvereinskasse nicht gar zu wesentlich verkürzt werden sollten. Der Congreß mußte, wenn er practisch nützliche Vorschläge machen will, diese Bedingung beachten. Die Regierungen des Zollvereins und in der ersten Zollparlamentssession noch wieder der Präsident des Bundeskanzleramts haben sie ausdrücklich gestellt. Wenigstens müßte der Congreß, wenn er diese Rücksicht nicht gelten lassen will, ihre Unhaltbarkeit darthun. Entweder darthun, daß vorübergehende Ausfälle in Folge von Zollerleichterungen nicht anderweiter Deckung bedürfen, oder wenn er das nicht vermag, eine solche auf anderm Wege als dem der Zölle in Vorschlag bringen und beweisen, daß damit nicht bloß eine Verbesserung unserer bisherigen Besteuerung, sondern auch ein wesentlicher volkswirthschaftlicher Fortschritt erreicht werde. Alle Vorschläge von Zollermäßigungen oder Beseitigungen, die nicht zugleich diesen Punkt, der für die praktische Ausführung derselben doch einmal der wichtigste ist, in Rechnung ziehen, haben nach unserer Meinung nur eine sehr bedingte Bedeutung und es bleibt fraglich, ob sie das treffen, was uns im Augenblick practisch dringend noth thut, ob sie der Zollvereinsgesetzgebung bestimmte Wege weisen, auf denen man wirklich mit Erfolg mit der Reform zum Ziel gelangen kann. Die vorjährige Resolution des Congresses enthielt in allgemeinen Zügen eine solche Weisung und wir glauben, es wäre von größerm Nutzen gewesen, wenn der Congreß sich wieder auf diesen Boden gestellt und von demselben aus das, was bisher von der Zollvereinsgesetzgebung gethan und was ihr weiter zu thun dringend obliegt, dargelegt hätte. Bei der Gelegenheit wäre immer noch Raum genug für die Auseinandersetzung mit den Schutzzöllnern geblieben, andererseits aber hätte man nicht eine der wichtigsten Fragen bei der Tarifreform, die Zuckerzollfrage, in Stillschweigen begraben können, und endlich wäre die unerquickliche Debatte, ob der Reiszoll in erster Reihe zu beseitigen oder zu ermäßigen oder vorläufig noch ganz unberührt bleiben soll, gewiß gar nicht möglich gewesen.

Gerade diese Debatte über den Reiszoll characterisirt die mangelhafte Auffassung der Tarifreformfrage am allermeisten. Die Ermäßigung des Reiszolls auf 15 Sgr., welche schließlich empfohlen wurde, hat für den jeweiligen Stand der Tarifreform im Zollverein nur dann eine Bedeutung, wenn dadurch keine Mindereinnahmen entstehen. Andernfalls wäre die Herabsetzung des Reiszolls nur ein Hinderniß mehr für viel wichtigere Reformen, wie z. B. die Beseitigung der Eisenzölle. Daß Reis eine so absolut nothwendige und nützliche Ergänzung unserer Ernährungsmittel abgiebt, daß wir ihn durchaus sofort von jedem Zoll befreien oder seine Einfuhr wenigstens erleichtern und darüber alle anderen nothwendigsten Bedürfnisse der Production wie der Consumtion vergessen müßten, davon vermögen wir uns nicht zu überzeugen. Wenn wir einen Zuschuß an Nahrungsmitteln brauchen, dann bieten uns die zollfreien, wie Getreide, Leguminosen, Mais 2c. zunächst noch immer eine billigere Ergänzung als der Reis und nur dann, wenn auch diese auswärts mißrathen und ihr Preis den des Reises verhältnißmäßig überstiege, hätten wir ein besonderes Interesse, den Reis so billig wie möglich für die Ernährung zugänglich zu machen. Wir theilen in dieser Beziehung so ziemlich den Standpunkt, welchen die Herren v. Behr und Dr. Wolf in Breslau vertraten. An sich wäre uns selbstverständlich die Beseitigung des Reiszolls und jede Ermäßigung desselben ganz recht. Diese Frage hatte der Congreß aber, wenn er nur einigermaßen das jeweilig dringende Tarifreformbedürfniß im Zollverein berücksichtigen wollte, gar nicht zu beantworten, sondern die andere: muß der Reiszoll vor allen andern Zöllen beseitigt oder ermäßigt werden, oder gehen andere wichtigere Zölle vor? Und wäre der Congreß der Anregung des Hrn. Dr. Wolf zu eingehenderer Untersuchung dieser Frage gefolgt, dann glauben wir, hätte er seine Reisresolution nur bedingt fassen können. So bedingt, wie wir das oben angegeben.

Auf dem Congreß in Breslau waren eine große Anzahl Freunde des Schutzzolls. Daß diesen die Erleichterung des Reiszolls in erster Reihe ganz genehm war, liegt auf der Hand. Möglicherweise wird dadurch den Eisenzöllen, die doch bekanntlich nicht unerhebliche Einnahmen der Zollvereinskasse bringen, länger das Leben gefristet. Ist dieses Motiv aber eine Empfehlung der geforderten Maßregel? Bei uns wird wohl Niemand sich zu dieser Anschauung entschließen können. Wir werden daher der Resolution nur immer den bedingten Werth einräumen.

**Berlin,** 11. Sept. [Gerücht.] Die Kriegsbesorgnisse, welche vorzugsweise durch die alarmistische Pariser Presse genährt werden, würden mit einem Male schwinden, wenn sich ein in den hiesigen Hofkreisen circulirendes Gerücht bewahrheitete. Demzufolge soll der Gegenbesuch des französischen Kaiserpaares, welcher bisher für den nächsten Frühling in Aussicht genommen war, möglicherweise noch im Monat October d. J. stattfinden. (Post.)

* [In der Kreyssig'schen Angelegenheit] behauptete bekanntlich die „N. A. Z.“, als sie die erfolgte Bestätigung mittheilte, es hätten „die erhobenen Bedenken nicht die Bedeutung einer unbedingten Versagung der Bestätigung, sondern nur die einer Veranlassung zu erneuter Erwägung haben können.“ Um die erstaunliche Wahrheitsliebe und Ehrlichkeit dieser offiziösen Erklärung ins rechte Licht zu stellen, theilt die „Magdb. Ztg.“ jetzt folgenden Wortlaut des Erlasses des Cultusministers an die Kasseler Regierung vom 14. Juli c. mit: „Die Wahl des Dr. Kreyssig in Elbing zum Director der neuen Anstalt ist als eine geeignete und der allerhöchsten Bestätigung zu empfehlende nicht anzusehen. Der 2c. Kreyssig ist ein Mann von Geist und Gelehrsamkeit und hat sich als solcher durch seine literarische Thätigkeit vortheilhaft bekannt gemacht; für die practische Schulleitung gehen ihm sehr wichtige Erfordernisse ab. Seine Bestätigung als Director der Realschule in Elbing erfolgte vor neun Jahren nicht ohne große Bedenken und nur in Berücksichtigung besonderer Umstände. Die an seiner Directoratsführung seitdem gemachten Erfahrungen haben gezeigt, daß es ihm auch dafür nicht an Eifer, wohl aber an derjenigen Besonnenheit, Ruhe, Umsicht und Consequenz fehlt, welche im inneren und äußeren Leben der Schule das Einzelne in seinem Verhältnisse zum Ganzen richtig zu würdigen und wirksam zu machen versteht. Da hiernach nicht angenommen werden kann, daß er der schwierigen Aufgabe des Organisirens, Aufbauens und consequenten Weiterführens, welche ihn in Kassel erwartet, gewachsen ist, und die in Preußen auf dem Realschulgebiete erprobten Einrichtungen auf rechte Weise zu verpflanzen vermag, so kann ich mich mit der Wahl nicht einverstanden erklären und veranlasse deshalb die k. Regierung, die Stadtbehörden zu einer baldigen geeigneteren Wahl aufzufordern.“

— Die Angabe, daß dem Landtage sofort nach seinem Zusammentritte ein Gesetz wegen Eintheilung der Wahlbezirke vorgelegt werden soll, und zwar so, daß der Regierung dadurch eine conservative Majorität gesichert würde, begegnet, wie man der „K. Z.“ schreibt, sehr lebhaften Zweifeln. An gewöhnlich unterrichteter Stelle wußte man darüber noch gar nichts. In etwa acht Tagen werden übrigens die Minister-Berathungen über die Landtags-Vorlagen beginnen und etwa festzustellen sein, wenn der Zusammentritt des Landtages erfolgen möchte.

— Die Königin, der Kronprinz und die Kronprinzessin werden am 8. oder 9. October am sächsischen Hofe zu Dresden zum Besuch erwartet. Die Kronprinzessin wird mit den Kindern am 20. October von Baden-Baden aus nach England abreisen. Der Kronprinz folgt jedoch dorthin erst Anfang November.

— Das vormals hessen-homburgische Amt Meisenheim soll dem Verbande der Rheinprovinz zugetheilt und das daselbst giltige Verwaltungsrecht dem entsprechend abgeändert werden.

— [Marine.] S. M. S. „Niobe“ und Brigg „Musquito“ sind am 10. d. M. in Dartmouth angekommen.

Kiel, 11. Sept. Die neueste Nummer des „Verordnungsblattes“ veröffentlicht eine Bekanntmachung betreffend die Aufhebung der Kgl. Regierung in Kiel und die Errichtung der gemeinschaftlichen Regierung in Schleswig mit dem 1. October. (N. T.)

Schwerin, 11. Sept. [Der König von Preußen], welcher gestern Abend hier eintraf, hat heute dem Divisionsmanöver beigewohnt.

Hamburg, 11. Sept. [Zur Anwesenheit des Königs von Preußen.] Der „Hamb. Corr.“ meldet: Die am 21. Septbr. eintretenden Fluthverhältnisse, welche nur eine späte Abfahrt aus dem Hafen gestatten würden, haben eine Abänderung des Programmes für die Elbfahrt des Königs von Preußen veranlaßt. Der König wird letztere schon den 20. d. M. Nachmittags unternehmen. Abends hat der König eine Einladung zu einer Soirée bei dem Senator Hayn am Alsterbassin angenommen. Man erwartet bei dieser Gelegenheit eine freiwillige glänzende Illumination. Am Montag giebt der König ein großes Diner in Altona.

**England.** London, 11. Sept. [Aus Amerika.] Ein Telegramm aus Philadelphia in der „Times“ meldet, daß der Dampfer „Hippopotamus“, der die Fahrt auf den canadischen Seen machte, Schiffbruch gelitten hat, wobei 50 Menschenleben verloren gingen. — In den Staaten Iowa und Alabama sind mehrere Eisenbahnunfälle vorgekommen, die durch den Einsturz von Brücken veranlaßt wurden. — Die republikanische Convention in Massachusetts hat eine Resolution gefaßt zu Gunsten der Auszahlung der Staatsschuld in Gold.

— [Die ostindische Ueberlandspost] bringt Nachrichten aus Calcutta v. 13. Aug. und aus Bombay vom 18. Aug. Nach dem zwischen Rußland und dem Emir von Bokhara abgeschlossenen Vertrage zahlt der Emir einen Jahrestribut und gestattet den Russen die Errichtung dreier Cantonirungen im Lande, ausgenommen in der Hauptstadt selbst. Zeigt sich der Emir vertragstreu, so soll Samarkand von den Russen wieder geräumt werden. Auch Abdulrhaman-Khan soll mit den Russen zu unterhandeln begonnen haben. (W. T.)

— [Auf der General-Versammlung der Actionäre der anglo-amerikanischen Telegraphen-Gesellschaft,] auf welcher eine vierteljährliche Dividende von 10 S. per Actie erklärt wurde, hob der Vorsitzende, Sir R. A. Glaß, die Erhöhung der Tageseinnahmen seit der Ermäßigung des Depeschentarifs von 5 L. auf 3 L. hervor. Während die Einnahmen der Compagnie von Anfang Mai bis Ende Juli im Durchschnitte täglich 496 L. 10 S. betrugen, stiegen sie in den ersten 5 Tagen nach der Tarifermäßigung auf etwa 526 L. Eine fernere Preisermäßigung werde indessen nicht beabsichtigt.

**Frankreich.** Paris, 8. Sept. [Verschiedenes.) Der „Gaulois“ behauptet zu wissen, daß trotz der Abläugnung der Blätter Napoleon III. mit der Königin von Spanien eine Zusammenkunft haben werde. Die Königin Isabella wird sich einer Aufforderung des Gouverneurs der Provinz von Guispuzcoa zufolge dahin begeben und sich während des Aufenthaltes des französischen Hofes in Biarritz in San Sebastian, also ganz in der Nähe befinden. Auch das Gerücht von Unterhandlungen wegen einer eventuellen Verständigung zwischen Frankreich und Spanien wird fortwährend als vorhanden bezeichnet, doch ist diese Behauptung mit großer Vorsicht aufzunehmen, obgleich sie an und für sich durchaus nicht unmöglich ist. Auch das Gerücht von einer abgeschlossenen Allianz zwischen Schweden und Dänemark wird mit großem Nachdrucke hier aufrecht erhalten, doch gehört auch dieses in die Kategorie der Situationsvermuthungen und soll nur höchstens dazu dienen, um zu erkennen, welche Richtung noch immer hier die vorherrschende ist. Hr. Banneville, der neue Botschafter in Rom, wird erst im Laufe des Monates November auf seinen Posten sich begeben. Es scheint, die Regierung will ihrem neuen Botschafter die Unannehmlichkeit gewisser Handlungen ersparen; sie mag hoffen, bis dahin sich ihrerseits mit Italien verständigt und auch den Papst bestimmt zu haben, Italien gegenüber einen Schritt der Annäherung zu thun. Bisher ist Italien, wie ich schon gemeldet, noch immer ohne Antwort, und es ist nicht einmal gewiß, ob Frankreich den neuen Vorschlag auch nur zur Kenntniß des römischen Hofes gebracht habe. Was lediglich die Abberufungsfrage betrifft, so sucht Napoleon die Entscheidung schon aus dem Grunde hinauszuschieben, um abwarten zu können, ob es der gegenwärtigen Regierung möglich sein wird, sich zu befestigen. — Daß man noch immer von Hrn. v. Lavalette als dem wahrscheinlichen Nachfolger von Hrn. Benedetti in Berlin spricht, ist kein übles Zeichen, und die Verwirklichung dieses on dit würde allerdings als ein Beweis angesehen werden können, daß alles, was man von den kriegerischen Absichten des Kaisers gesagt, nicht begründet ist. — Der Kampf um den Erfolg der Wahlen im Vardepartement wird in der Presse mit großer Heftigkeit geführt und man erkennt aus ihrer Haltung, daß das Land die Wichtigkeit des Richterspruches, welchen die Wähler zu fällen berufen sind, erkennt. Das liberale und gemäßigte Rundschreiben des Hrn. Dufaure hat einen guten

Eindruck gemacht, und selbst in Regierungskreisen wird der Sieg der Verwaltung denn doch als zweifelhaft angesehen. Es scheint, daß der Klerus sich eifrig für Dufaure umthut. Die Abmahnung der ultrademokratischen Blätter, wie „Réveil“ und „Nain jaune“, scheinen bisher wenig Wirkung gemacht zu haben, dieselben sind wenig verbreitet. Der Sieg von Dufaure wäre um so wichtiger, weil er die Anhänger der liberalen Union nothwendig vermehren müßte. Das Wochenbülletin des kleinen „Moniteurs“ enthält nichts von Belang; an der Spitze desselben steht die von Preußen verordnete Hinausschiebung der Rekruteneinziehung bis auf den Monat Januar des nächsten Jahres. — Man erzählt ferner heute, daß die Semesterurlauber wieder einberufen sind. Reisende aus der Franche Comté melden, daß in Besançon die Kriegsverwaltung mit gleicher Rastlosigkeit arbeite, wie in andern festen Städten.— Die Arbeitseinstellung der Drucker von Marseille, welche diese Stadt ohne Journale läßt, wird einer heute hier eingetroffenen Nachricht zufolge von kurzer Dauer sein. Die Arbeitgeber erklären sich schon jetzt zu gewissen Zugeständnissen bereit. Das internationale Collegium von Galata ist vom Papste in den Bann gethan worden. Die Errichtung desselben wurde bekanntlich vom franz. Gesandten angeregt und befindet sich unter seinem Schutze.

— 11. Sept. [Tagesbericht.] Ueber den Rücktritt des italienischen Ministers des Innern Cadorna und seine einstweilige Ersetzung durch den Minister der öffentlichen Arbeiten, Grafen Cantelli, spricht er sich dahin aus, daß dieser Wechsel keine wesentliche Veränderung der innern Politik des Ministeriums Menabrea in sich schließe. — Der „Morning Herald“ enthält ein Telegramm aus Brüssel, wonach der Kronprinz gestern mittelst Zapfung operirt worden ist, und daß in Folge derselben sich sein Zustand besserte. — Die „France“ bespricht die neuerdings von den panslavistischen Comité's an der Donau entwickelte Thätigkeit und veröffentlicht die Mitgliederanzahl des Comité's in Bukarest. — Fürst Metternich begiebt sich bis Ende October auf Urlaub. — Das Lager von St. Maur (bei Paris) wird am 16. d. aufgehoben.

**Belgien.** Brüssel, 9. Sept. [Der internationale Arbeiter-Congreß] hat gestern Abend folgende Resolutionen gefaßt: 1. Die Arbeitseinstellung (strike, grève) ist nicht ein Mittel, die Arbeiter völlig frei zu machen, wohl aber ist sie oft eine Nothwendigkeit bei der dermaligen Lage der Arbeit und des Capitals. 2. Es empfiehlt sich, die Arbeitseinstellung gewissen Regeln und Bedingungen der Organisation, Zweckmäßigkeit und Gesetzlichkeit zu unterwerfen. 3. Die Gewerbe, welche noch keine Trutz-, Unterstützungs- und Versicherungskassen-Vereine für die Feierzeit haben, müssen solche stiften und sodann sind die Vereine aller Gewerbe und aller Länder mit einander so zu verknüpfen, daß in jedem Localbunde eine Kasse begründet wird, welche die Arbeitseinstellungen zu unterstützen hat. 4. Kurz, man muß in diesem Sinne das begonnene Werk fortführen und das Proletariat in Masse zu diesem internationalen Arbeiterbunde heranzuziehen sich bemühen. 5. Aus den verschiedenen Gruppen des Bundes sollen Abgeordnete zu einem Schiedsgericht zusammentreten, das über die Zweckmäßigkeit und Gesetzlichkeit der eintretenden Arbeitseinstellungen sein Urtheil abzugeben hat; doch soll ihm ein gewisser Spielraum gelassen werden, wie er den Sitten, Gewohnheiten und besonderen Gesetzbungen der verschiedenen Länder entspricht.

**Rußland.** [Weitere Russificirungsmaßregeln.] Die Regierung läßt in Littauen eine russische Uebersetzung des römisch-katholischen Katechismus und der gebräuchlichsten römisch-katholischen Kirchenlieder und Gebete zum Schulgebrauch anfertigen, um durch die Russificirung des katholischen Religionsunterrichts die Russificirung des katholischen Gottesdienstes vorzubereiten. Die Uebersetzung, mit deren Anfertigung ein katholischer Domgeistlicher in Wilna beauftragt ist, soll demnächst vom bischöflichen Ordinariat in Wilna sanctionirt und in allen höheren oder niederen littauischen Schulen eingeführt werden. Die russische Regierung geht mit dem Project um, die jüdische Bevölkerung im Königreich Polen zur Gründung eigener Elementarschulen mit russischer Unterrichtssprache zu veranlassen und außerdem in Warschau eine jüdische Gelehrtenschule ebenfalls mit russischer Lehrsprache zu errichten. Dies Project ist bereits so weit vorbereitet, daß es in nächster Zeit zur Ausführung gebracht werden soll. Der Zweck dieser Schuleinrichtung ist, die jüdische Schuljugend von der polnischen zu trennen und sie dadurch dem polonisirenden Einfluß der letzteren zu entziehen. (Ostf.-Z.)

**Italien.** Florenz, 7. Sept. [Die Versammlung des Parlamentino] in Neapel bildet noch immer das vorzüglichste Gespräch der politischen Kreise. Man hatte daran gezweifelt, daß die Permanenti, die seit der Uebertragung der Hauptstadt mit der Linken stimmende piemontesische Fraction, mit von der Partei sein werde. Die Gazzetta Piemontese erklärt nun, daß das Gerücht eines Bruches zwischen den Piemontesen und der Linken jeder Begründung entbehre. Auch hieß es, daß Garibaldi von dem Vorhaben abrathe, aber seine Freunde widersprechen dem, und man glaubt sogar, Garibaldi werde ebenfalls nach Neapel gehen. Auf die Bevölkerung wird das Parlamentino wohl kaum Eindruck machen, dieselbe verhält sich überhaupt ganz gleichgiltig —, aber es kann zur Stärkung der Opposition und zur Schwächung des Ministeriums beitragen. Daß Garibaldi mit Mazzini gegenwärtig auf gutem Fuße stehe, kann nicht bezweifelt werden; doch ist nicht zu übersehen, daß Garibaldi mit zu den Plebisciten des einigen Italiens beigetragen und daß er bisher nichts gegen dieselben gethan; allein Garibaldi ist überzeugt, daß Italien gegenwärtig in einer reactionären Strömung sich befinde, und wünscht mit ganzer Seele, daß die vorgerückte Partei ans Ruder komme. So wünscht er auch Verwicklungen herbei, weil er glaubt, daß eine jede Verwicklung die Besitzergreifung von Rom beschleunigen werde. Rom schwebt ihm unaufhörlich vor Augen und er fürchtet, zu sterben, ehe das moderne Italien das Capitol bestiegen hat. Man darf nicht übersehen, daß seit 1861 es jeden Sommer etwas gegeben hat. Die Unternehmungen sind zwei Mal gescheitert; vielleicht wird man diesmal bloß versuchen, eine gesetzliche Kundgebung ins Werk zu setzen, bloß eine Ideen-Agitation vorzunehmen, um der liberalen Partei einen Entschluß aufzudrängen. Die vorgerückten Männer schreiben dem Parlamentino eine große Wichtigkeit zu, und einer ihrer Führer sagte: „Man will uns von Rom aus ein ökumenisches Concil bescheren; wir werden uns in Neapel dagegen vorsehen; wir werden die Regierung und die gemäßigten Liberalen in die Nothwendigkeit versetzen, mit uns zu fahren oder uns den Platz zu räumen.“ Die Regierung sieht dem Beginnen nicht ohne Unruhe entgegen. (K. Z.)

---

**Danzig, den 12. September.**

* [Lange Brücke.] Der in dem gestrigen Artikel unter dieser Ueberschrift ausgesprochene Wunsch, daß statt der hölzernen Brücke ein steinernes Quai errichtet werden möge, wird, wie wir aus den uns heute von sachkundiger Seite gegebenen Aufklärungen entnehmen, wohl noch längere Zeit unerfüllt bleiben müssen. Die Zustände unter der langen Brücke sind allerdings noch immer entsetzlich, so viel auch namentlich in den letzten Jahren zu deren Verbesserung geschehen ist. Bis vor Kurzem entleerten die Abtritte fast sämmtlicher an diese Brücke adjacirenden Häuser ihren Inhalt ohne Weiteres unter die Brücke und die auf diese Weise dort aufgehäuften enormen Cloakmassen wurden noch dadurch vermehrt, daß sämmtliche Schiffsknechte u. s. w. den untern Raum als Abtritt benutzten. Die Polizeibehörde hat die Abtritte entfernen lassen und die Communal-Verwaltung hat die schauderhaften Ablagerungen unter der Brücke soweit ausheben und fortschaffen lassen, daß jetzt das Mottlauwasser auch bei niedrigem Wasserstande den Raum unter der Brücke bedeckt. Etwas Weiteres läßt sich unter den jetzigen Verhältnissen kaum thun, aber freilich ist mit dem Geschehenen noch immer sehr wenig gewonnen, denn die Cloakmassen, welche früher aus den Häusern durch die Abtritte unter die Brücke in die Mottlau gelangten, werden jetzt zweifelsohne vielfach während der Abendstunden durch directes Entleeren der Nachteimer in die Mottlau befördert, und der Hauptübelstand, der in dem gestrigen Artikel gar nicht erwähnt ist, daß nämlich die Trummen sämmtlicher auf die Lange Brücke ausmündenden Straßen und der mit diesen in Verbindung stehenden Querstraßen ihren entsetzlichen Inhalt unter der Brücke entleeren, bleibt bestehen und muß bestehen bleiben, bis wir die Stadt canalisirt haben. Nirgend macht sich die Nothwendigkeit der Canalisirung mehr geltend als an dieser Brücke, denn hier tritt es, namentlich wenn im Winter die Mottlau mit Eis bedeckt ist, klar zu Tage, welche gewaltige Koth- und Unrathmassen durch die Trummen der stagnirenden Mottlau zugeführt werden, um diese zu verschlammen und dort zu fermentiren, nachdem sie schon auf dem Wege dorthin die Stadt verpestet haben. Jeder Dampfer wühlt diese Unrathmassen auf und die mephitischen Dünste, welche dort in den warmen Monaten sich entwickeln, belästigen und schädigen nicht nur die Bewohner der langen Brücke, sondern werden von dort auch wieder in die innere Stadt getragen. Unter den jetzigen Umständen ist an die Umwandlung der Brücke in ein steinernes Quai gar nicht zu denken. Wie wir hören, hat der Hr. Oberbürgermeister v. Winter schon vor mehreren Jahren einen Ueberschlag der Kosten anfertigen lassen und hat der Hr. Baurath Licht berechnet, daß die laufende Ruthe Quaimauer rc. einen Kostenaufwand von 550 Thlr. erfordern würde, eine Summe, welche so weit die jetzigen Unterhaltungskosten überragt, daß an ihre Aufwendung gar nicht gedacht werden kann.

Anders dagegen würde sich die Sache stellen, wenn zu einer Canalisirung der Stadt resp. zur Anlage der Hauptsiele geschritten würde. Der gemauerte Haupt-Abzugs-Canal für die Vorstadt, die Rechtstadt und ein Theil der Altstadt würde nach dem Wiebe'schen Plan unter der Langen Brücke zu erbauen sein. Die zu seiner Aufführung erforderliche Spundwand ist von Wiebe derartig construirt und veranschlagt, daß sie nach Beendigung des Baues in der Erde resp. dem Wasser belassen werden soll, um demnächst als Fundament für eine darauf zu errichtende Quaimauer zu dienen. Dadurch würden sich die Kosten für die letztere wesentlich verringern und eine weitere Verringerung würden sie dadurch erfahren, daß die bei Aushebung der Straßensiele disponibel werdende Erde zur Auffüllung unter der langen Brücke benutzt werden könnte. Die Trummen würden natürlich eingehen. Man sieht, daß auch hier die Canalisirung allein die Möglichkeit einer gründlichen Abhilfe begründen würde. Selbstredend ist aber die Erbauung eines Steinquais nicht eine nothwendige Folge der Canalisirung, sie wird eben dadurch nur ermöglicht, indem die Baukosten wesentlich verringert werden. Immerhin aber wird es zweifelhaft bleiben, ob die Commune Veranlassung hat, den Bau in den nächsten Jahrzehnten auszuführen, d. h. ob es gerechtfertigt sein würde, für die Verbesserung einer bloßen Fußgängerpassage und für die Verschönerung derselben so große Opfer zu bringen. Könnte das Mottlauquai zugleich als Lösch- und Ladebollwerk für ankommende und abgehende Schiffe und Kähne benutzt werden, dann würde sich freilich die Rechnung anders stellen, aber daß ihm jemals die hierzu erforderliche Breite gegeben werden könnte, ist nicht eben wahrscheinlich, da dies nur auf Kosten der Breite der Wasserstraße geschehen könnte. — Die Zeit, in der die Stadt Danzig sich eines steinernen Mottlauquais zu erfreuen haben wird, liegt daher wohl noch sehr fern; doch werden die Fortschritte der Technik auch hier zur Hilfe kommen. In Pesth sind in neuerer Zeit Quaibauten aus einer eigenthümlich behandelten Cementmischung hergestellt, die sich viel billiger stellen als massive und ebenso dauerhaft sein sollen. — Den zweiten in dem fraglichen Artikel hervorgehobenen Uebelstand betreffend, so würde die competente Behörde gewiß sehr dankbar sein, wenn man ihr die geeigneten Stellen für Errichtung öffentlicher Abtritte bezeichnen könnte. Die Zustände in den öffentlichen Abtritten, welche bis vor wenigen Jahren nicht blos unter den Brücken, sondern auch an verschiedenen andern Orten der Stadt bestanden, waren so schaudererregend, daß diese Abtritte durchaus cassirt werden mußten. Ihr Mangel macht sich nur am grünen Thor und an der Milchkannenbrücke fühlbar, aber wie ist zu helfen? Die städtische Baudeputation verhandelt, wie man uns mittheilt, schon seit Jahren über diese Frage. Die verschiedenartigsten Projecte sind entworfen und berathen, aber alle mußten verworfen werden, weil gegen ein jedes die allererheblichsten Bedenken sich geltend machten. Auch hier wird nur Canalisirung in Verbindung mit Wasserleitung Abhilfe gewähren, denn dann wird es möglich sein, unter den Brücken oder an sonst „geeigneten Orten“ spülbare Closets für den öffentlichen Gebrauch zu errichten, welche ihren Inhalt nicht in den Binnenhafen, sondern in die Canäle entleeren. So hängt für die Gesundheit der Bewohner Danzigs und für die Verbesserung der Zustände dieser Stadt Alles von der glücklichen Lösung der Canalisirungsfrage ab und die indirecten Vortheile einer nach richtigen technischen Principien durchgeführten systematischen Canalisirung werden sich fast ebenso wichtig erweisen wie die unmittelbaren.

Glückliche Zeiten, die es erleben werden, daß aller Unrath, der in unserer Stadt producirt wird, sechs Stunden nach seiner Production sich bereits auf den Sandflächen unseres Dünenterrains befindet, um dort eine üppige Vegetation erstehen zu lassen! Sie werden auch von der jetzt noch vielfach ausgesprochenen Befürchtung, es könne dadurch der Strand verpestet werden, keine Ahnung mehr haben.

* [Feuer.] Vergangene Nacht entstand auf dem Grundstücke, Langgarten Nro. 91, ein recht erhebliches Feuer. Es brannte ein auf dem Hofe des St. Barbara-Hospitals stehendes hölzernes Gebäude, in welchem für 15 Familien Stallungen und Verschläge zur Aufbewahrung ihres Brennmaterials errichtet waren, vollständig nieder und hatte die Feuerwehr über 3 Stunden lang zu thun, um das Feuer, das durch die vielen angrenzenden Zäune und Bretterschuppen sich auf die benachbarten Grundstücke auszudehnen drohte, zu begrenzen. Die durch den vielen Brennstoff erzeugte Glut war so groß, daß selbst der Fachwerksgiebel eines zum Hospital gehörenden, großen Wohnhauses zu sengen begann und es nur der Umsicht und Ausdauer der Löschmannschaft zu danken ist, daß genanntes Gebäude nicht auch ein Raub der Flammen wurde. Ebenso gelang es den Inhalt und einen Theil einiger an das brennende Gebäude stoßender Wirthschaftsräume zu retten und vier Schweine aus einem bereits in vollen Flammen stehenden Stalle zu entfernen. Der zerstörte Holzschuppen ist versichert, dagegen die in ihm aufbewahrte bedeutende Menge von Holz, Kohlen und Torf nicht. Da das genannte Brennmaterial meist unbemittelten Leuten gehört, so ist sein Verlust um so beklagenswerther, als der Winter vor der Thür steht. Ueber die Entstehungsursache des Feuers konnte nichts Bestimmtes ermittelt werden.

* [Stenographischer Verein.] In der General-Versammlung am 10. d. wurde berichtet, daß der hiesige Verein für das Jahr vom 1. August 1868/9 wieder zum Vorort des Baltischen Stenographen-Bundes gewählt ist. Der Vorstand des hiesigen Vereins hat den Verbänden der Stolze'schen Schule den ausführlich motivirten Vorschlag gemacht, die Stenographie in zwei Stufen zu lehren, von denen die untere mit weniger Kürzungen, jedoch ohne Abweichung von dem System, im Ganzen in etwa 15 Stunden zu erlernen ist und für alle Zwecke genügt, abgesehen von der Aufnahme schneller Reden, während die höhere Stufe als eine Weiterführung der ersten sämmtliche Kürzungsmittel in Anwendung bringt. Ueber diesen Vorschlag haben sich stenographische Autoritäten bereits vollständig zustimmend ausgesprochen. Bei dem im nächsten Monat beginnenden Cursus des Vereins soll diese Unterrichtsweise in der Art in Anwendung kommen, daß beide Stufen nach einander gelehrt werden.

δ Dirschau, 12. Septbr. [Grundsteuer-Entschädigung. Lehrergehälter. Diebstahl. Theater.] In der letzten Stadtverordnetensitzung wurde der Versammlung die Entscheidung der K. Regierung zu Danzig vom 13. August c., wonach sich der Beschluß der Versammlung vom 20. April c. betr. die Vertheilung des Grundsteuer-Entschädigungs-Capitals, dem auch der Magistrat zugestimmt hatte, nicht zur Bestätigung eignet, sondern die für die hiesige Stadt berechnete Grundsteuer-Entschädigungssumme in ihrem ganzen Betrage der Kämmereikasse überwiesen wird, zur Kenntnißnahme gebracht. — Mit dem 1. Januar k. J. tritt eine Erhöhung der Lehrerbesoldungen nach dem von dem Bürgermeister entworfenen, von der Versammlung genehmigten und der Schuldeputation empfohlenen Normal-Besoldungsplan vom 20. Juli c. für die Lehrer der hiesigen Stadtschule ein. Hiernach soll das geringste Lehrergehalt bei der Mittelschule mit 210 Thlr. jährlich incl. Heizung und Wohnung beginnen, und bei tadelloser Dienstleistung von 5 zu 5 Jahren um 25 Thlr., bis zur Höhe von 335 Thlr. steigen. Das Gehalt des Rectors ist mit 600 Thlr., das des zweiten Literaten mit 500 Thlr. und einer jährlichen persönlichen Zulage von 25 Thlr., das des dritten Literaten mit 450 Thlr. und das einer Lehrerin für weibliche Handarbeiten mit 120 Thlr. dotirt worden. Die zu diesem Zwecke erforderliche Summe beträgt für jetzt 404½ Thlr. — Vor einigen Tagen wurde in der Nähe der Stadt ein Einbruch verübt und dabei eine Menge Sachen gestohlen; indeß wurden die Diebe schon Tags darauf in einem Dorfe, wo sie sich von der Anstrengung ihrer Arbeit erholen wollten, dingfest gemacht. — Nach 4wöchentlichem Aufenthalte ist die Schauspielergesellschaft von hier nach Tiegenhof übergesiedelt, und somit wieder die gewöhnliche Stille hier eingetreten.

Marienburg. [Auswanderung.] In diesen Tagen haben aufs Neue wieder mehrere mennonitische Familien von hier aus ihr Vaterland verlassen, um im südöstlichen Rußland sich eine neue Heimath zu suchen. Andere Familien rüsten sich zur Auswanderung. (E. A.)

— [Eishaus.] In Tiegenhof soll ein Eishaus auf Actien gebaut werden, welche zu 25 Thlr. ausgegeben werden.

Elbing, 12. Sept. [Untersuchung gegen eine Hebamme.] In der medicinischen Monatsschrift für Geburtskunde pro 1868, Bd. XXXI., Heft 6 bespricht Hr. Reg.- und Medicinalrath Dr. Keber die Ursachen des Kinnbackenkrampfes Neugeborener und hebt hervor, daß in Elbing in den J. 1863 bis 1865 diese sonst seltene Krankheit so häufig vorgekommen sei, daß specielle Ermittelungen über die Ursache des so häufigen Auftretens derselben von Seiten der Elbinger Aerzte nothwendig wurden. Das Ergebniß dieser Ermittelung war nun, daß die meisten Fälle der Erkrankung bei den von der Hebamme H. gehobenen Kindern vorgekommen waren, namentlich stellte die Hebamme selbst fest, daß in den J. 1864 bis October 1865 von 380 von ihr gehobenen Kindern 99 an dieser schrecklichen Krankheit gestorben sind. Die weitern Untersuchungen haben ergeben, daß die H. die neugebornen Kinder in zu heißem Wasser gebadet habe und wahrscheinlich hierin die Ursache der Krankheit zu suchen sei. Wie der „N. E. A.“ hört, ist eine Untersuchung gegen die Hebamme, die vorläufig von ihrem Amte suspendirt ist, eingeleitet.

Elbing. [Selbstmord.] Am Mittwoch Morgen, bevor die beiden Schwadronen Ulanen wieder in ihr hiesiges Quartier einrückten, erschoß sich der Ulanen-Sergeant Grunwaldt, welcher bisher der Militär-Speise-Anstalt vorstand. (E. B.)

Strasburg, 10. Sept. [Feuer.] Gestern früh brach in dem dem Rittergutsbesitzer Hrn. Abramowski gehörigen Gute Jaykowo ein Feuer aus, welches mit solcher Schnelligkeit um sich griff, daß zu befürchten stand, sämmtliche Gebäude des Ortes würden in Flammen aufgehen. Obwohl Jaykowo 1¼ Meile von hier entfernt ist, kam dennoch ein Bote an, um die Hilfe unserer Turner-Feuerwehr zu erbitten. In wenigen Augenblicken waren die Mannschaften versammelt und eilten zur Brandstelle hin. Die Wirthschafts-Gebäude standen schon fast durchweg in Flammen, gleichwohl hat die Feuerwehr durch unverdrossene Arbeit noch wesentlich genützt. Das Wohnhaus des Gutes, die nahe gelegene Schule und einige Staken wurden gerettet. (G.)

— [Petition.] In Memel haben sich die Salzhandlungen an den Grafen Bismarck, wegen Aufhebung der Bewachungsgebühren von 25 Sgr. täglich bei Salzlägern in Privat-Niederlagen in einer Petition gewandt und hoffen auf Befreiung von dieser sehr kostbaren Beschränkung des Handels. (E. B.)

---

## Vermischtes.

Berlin. [Vereinigung der Turner.] Die beiden großen Körperschaften, in welche sich die Turner Berlins seit Jahren gespalten hatten, die „freie Vereinigung" und die „Berliner Turnerschaft", haben sich, nach langer Vorbereitung, am letzten Sonnabend wieder vereinigt. Durch die an diesem Tage im Café Engelhard in der Lindenstraße stattgehabte Constituirung des neuen „Berliner Turnraths", zu dessen Vorsitzenden Dr. Angerstein und zum Stellvertreter Dr. Herrmann gewählt wurden, ist diese Wiedervereinigung factisch vollzogen.

Berlin. [Der Marmor-Arbeiter Gliese,] welcher am 24. v. M. seine Frau durch Schuß- und Stichwunden ermordete und alsdann sich selbst einen Schuß in die Brust beibrachte, ist in der Charité gestorben.

Kattowitz, 9. Sept. [Explosionen.] Gestern Abend gegen 10 Uhr explodirte unter furchtbarer Detonation, aus bis jetzt nicht ermittelter Ursache, der Dampfkessel der Förderungsmaschine bei der benachbarten Fannygrube. Das Maschinenhaus wurde vollständig zertrümmert und die Stücke weithin umhergeschleudert. Leider sind auch viele Menschenleben zu beklagen, deren Anzahl bis jetzt jedoch noch nicht hat festgestellt werden können. Man sprach Anfangs von 4 Personen, später jedoch nannte man 30, und endlich steigerte das Gerücht die Zahl auf 50 Verunglückte. Hoffentlich wird sich diese Ziffer nach genauer Untersuchung bedeutend reduciren. — Beinahe gleichzeitig wurde in Bogutschütz ein Haus durch Sprengöl, welches wahrscheinlich von einem Bergmann heimlicherweise dort aufbewahrt worden war und sich entzündet hatte, beinahe vollständig demolirt. Auch hierbei sollen Menschenleben zu beklagen sein. (Schl. Z.)

**Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.**

Frankfurt a. M., 11. Sept. Effekten-Sozietät. Flau, angeboten. Amerikaner 75 1/16, Creditactien 217⅛, 1860er Loose 73¾, Staatsbahn 260⅞.

Wien, 11. Sept. Abend-Börse. Unbelebt. Creditactien 211, 20, Staatsbahn 252, 10, 1860er Loose 83, 80, 1864er Loose 94, 85, Galizier 210, 50, Lombarden 185, 40, Napoleons 9, 16.

Hamburg, 11. Sept. [Getreidemarkt.] Weizen stille, Roggen ruhig. Weizen pr. Septbr. 5400 Pfd. 126½ Bancothaler Br., 125½ Gd., pr. Septbr.-Octbr. 121 Br. und Gd., pr. Octbr.-Novbr. 118½ Br., 118 Gd. Roggen pr. Septbr. 5000 Pfd. 94 Br., 93 Gd., pr. Septbr.-Octbr. 92 Br. und Gd., pr. Octbr.-Novbr. 91 Br. und Gd. Hafer stille. Rüböl ruhiger, loco 20½, pr. Septbr.-Octbr. 20⅞, pr. April-Mai 21⅛. Spiritus fest, pr. Septbr. zu 29¼ angeboten. Kaffee ruhig. Zink stille. Petroleum loco 13, pr. Oct. 13⅛. — Sehr schönes Wetter.

Bremen, 11. Sept. Petroleum, Standard white, loco 5⅞, pr. Octbr. 5 11/12 à 5 23/24, pr. Novbr. 6 1/12.

Amsterdam, 11. Sept. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen und Roggen still. Roggen pr. October 203, pr. März 196. Raps pr. November 58, pr. April 61¼. Rüböl pr. Sept.-Decbr. 31, pr. Mai 32¾. — Schönes Wetter.

London, 11. Sept. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 12,270, Gerste 2940, Hafer 29,650 Quarters. Weizen fest, aber geschäftslos, besonders fremder williger. Gerste und Hafer fest. Mehl nur zu niedrigeren Preisen verkäuflich. — Sehr schönes Wetter.

London, 11. September. (Schlußcourse.) Consols 94 1/16. 1% Spanier 34. Italienische 5% Rente 51¾. Lombarden 16¾. Mexicaner 15⅛. 5% Russen de 1822 87¼. 5% Russen de 1862 88¾. Silber 60 1/16. Türkische Anleihe de 1865 39 1/16. 8% rumänische Anleihe 80⅞. 6% Verein. St. pr. 1882 71⅞. — Wechselnotirungen: Berlin 6, 27¼. Hamburg 3 Mon. 13 Mk. 10¼ à 10¾ Sch. Frankfurt 120¼. Wien 11 fl. 70 Kr. Petersburg 32 1/16.

Liverpool, 11. Sept. (Von Springmann & Co.) [Baumwolle.] 10,000 Ballen Umsatz. Middling Orleans 10¾, middling Amerikanische 10¼, fair Dhollerah 7¼, middling fair Dhollerah 7⅞, good middling Dhollerah 7⅛, fair Bengal 6⅞, new fair Oomra 7¼, good fair Oomra 8⅛, Pernam 10⅜, Smyrna 8½. Ruhig.

— 10. Sept. (Schlußbericht.) 10,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 2500 Ballen.

Liverpool, 10. Sept. (Wochenbericht vom 4.—10. Sept.) Wochenumsatz: 61,510, davon für Speculation 4080, für Expo. 15,770, für Handel 41,660, wirklicher Export 27,423, Wochen-Import 36,682, Vorrath 479,790, davon amerikanische 162,060 Ballen. — Tagesexport 2539 Ballen, davon 447 Ballen ostindische.

Manchester, 11. September. Garne, Notirungen pr. ℔: 30r Water (Clayton) 15¾ d., 20r Mule, gute Mittelqualität 11d., 30r Water, bestes Gespinnst 16 d., 40r Mayoll 13 d., 40r Mule, beste Qualität wie Taylor ꝛc. 16 d. 60r Mule, für Indien und China passend 16½ d. — Stoffe, Notirungen pr. Stück: 8¼ ℔ Shirting, prima Calvert 126 d., do. gewöhnliche gute Makes 118d., 34 inches 17/17 printing Cloth 9 ℔ 2 bis 4 oz. 147 d — Nicht viel allgemeines Geschäft, aber sehr stetig.

Paris, 11. Sept. Schluß-Course. 3% Rente 70, 55 — 70, 17½ — 70, 25. Italienische 5% Rente 52, 35. Oesterreichische Staats-Eisenb.-Act. 553, 75, Oesterr. ältere Prioritäten 261, 00. Oesterreichische neuere Prioritäten 259, 00. Credit-Mobilier-Actien 280, 00. Lombardische Eisenbahn-Actien 412, 50. Lombardische Prioritäten 219, 00. 6% Verein. St. pr. 1882 (ungestempelt) 81⅛. Wechselnotirung: London 25, 20. — Beunruhigt. Consols von Mittags 1 Uhr waren 94⅛ gemeldet.

Paris, 11. Sept. Rüböl pr. Septbr 81, 00, pr. Novbr.-Decbr. 81, 75 matt. Mehl pr. Septbr. 69, 25, pr. Novbr.-Decbr. 63, 50 matt. Spiritus pr. Septbr. 73, 00. — Schönes Wetter.

Petersburg, 11. Sept. Wechselcours auf London 3 Mon. 32 19/32 — 32 11/16, auf Hamburg 3 Mon. 29⅝ — 29 21/32 Sch., auf Amsterdam 3 Mon. 162½ — 163, auf Paris 3 Mon. 343 — 343½, 1864er Prämien-Anleihe 135¼. 1866er Prämien-Anleihe 133½. Große Russische Eisenbahn 122. — Productenmarkt. Gelber Lichttalg loco 49½. Roggen pr. Sept. 8¼. Hafer pr. Sept. 5, 10. Hanf loco 39. Hanföl loco 3, 65.

Antwerpen, 11. Sept. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Flau. Raffinirtes, Type weiß, loco 48⅛, pr. September 48, pr. Octbr-Decbr. 49⅛.

Newyork, 10. Sept. [Schlußcourse.] (pr. atlantisches Kabel.) Gold-Agio 44⅛, Wechselscours a. London in Gold 109¼, 6% Amerikanische Anleihe pr. 1882 113¾, 6% Amerikanische Anleihe pr. 1885 111⅛, 10/40er Bonds 104¾, Illinois 143, Eriebahn 46¾, Baumwolle, Middling Upland 27¼, Petroleum, raffinirt 30¼, Mais 1. 23, Mehl (extra state) 8. 50—9. 10. — Angekommen: Die Dampfer „Allemannia" und „Pensylvania".

## Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 12. Septbr.

Weizen pr. 5100 ℔ fl. 522½—600.
Roggen pr. 4910 ℔, 127—132/33 ℔ fl. 402—408.
Gerste pr. 4320, kleine 117 ℔ fl. 354.
Erbsen pr. 5400 ℔ weiße fl. 438.
Rübsen pr. 4320 ℔, Winter- fl. 520.
Rapps pr. 4320 ℔, fl. 532½.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Danzig, den 12. September. [Bahnpreise.]
Weizen, bunt, hellbunt und feinglasig 125/128—130/132 —134/136/138 ℔ von 88/90—92½/95—96/98/99 Sgr. pr. 85 ℔.
Roggen 127—130—133 ℔ von 67—68—69 Sgr. pr. 81⅝ ℔.
Erbsen, 73—74 Sgr. pr. 90 ℔.
Gerste, frische, kleine und große, 108/110—112/114/117 ℔ von 56/57—58/60 Sgr. pr. 72 ℔.
Hafer, frischer 35 Sgr. pr. 50 ℔.
Spiritus nicht gehandelt.

Getreide-Börse. Wetter: warme Gewitterluft. Wind: S.

Heute war die Stimmung unseres Weizenmarktes durchgehend flau, es handelte sich weniger um eine neue Preiserniedrigung, sondern es fehlte gänzlich an Kauflust, ungeachtet der Markt nicht stark zugeführt war. Mühsam sind 80 Last Weizen fl. 10 billiger als vorgestern verkauft. Bezahlt wurde für bunt: 130, 132/3, 134, 135 ℔ fl. 535, fl. 540; hellbunt 133/4, 134/5 ℔ fl. 550, fl. 552½, fl. 555, fl. 560, fl. 565; hochbunt glasig 135 ℔ fl. 572, weiß 131, 132 ℔ fl. 580, fl. 590, extra 134 ℔ fl. 600 pr. 5100 ℔. — Roggen fest 127 ℔ fl. 402, 130 ℔ fl. 403, 132 ℔ fl. 408 pr. 4910 ℔. Umsatz 15 Last. — Weiße Erbsen matter, fl. 438 pr. 5400 ℔ bezahlt. — Rübsen fl. 520. — Raps fl. 532½ pr. 4320 ℔. — Spiritus geschäftslos.

* Kartoffeln mit 1 Sgr. 9 Pf. und 2 Sgr. pr. Maß bezahlt.

* [Preise für Stroh und Heu.] Für Stroh wurde bezahlt pr. Schock 5—6 Rthl., für Heu 25/26 Sgr. pr. 110 ℔.

Danzig, den 11. September.

mp [Wochenbericht.] Das Wetter war die Woche über schön aber herbstlich und sind die Nächte schon recht kalt. Von England wird eine gleich schöne Witterung berichtet und hat die Ernte auch in den nördlichen Theilen Schottland, ungehindert beendet werden können. Das Getreidegeschäft blieb leblos, Verkäufe von Weizen waren nur zu einer neuen Preisermäßigung zu ermöglichen und scheinen noch immer nicht ihren niedrigsten Standpunkt erreicht zu haben. An unserm Platze brachte das Eintreffen einiger Dampfer etwas mehr Leben und hat während der Woche ein Umsatz von ca. 1300 Lasten Weizen, meistens zur Erfüllung und Completirung früherer Verschlüsse stattgefunden. Bei der reichlicheren Zufuhr und zurückhaltenden Kauflust zeigten sich Inhaber entgegenkommend und gelang es Reflectanten Preise für feine Qualitäten fl. 15—20, für Mittelgattungen und abfallende Güter fl. 20—25 pr. Last successive zu drücken. Um ein regelmäßiges Geschäft herbeizuführen, müssen unsere Preise noch einen weiteren Rückgang erfahren, indem solche Beispielsweise für England noch ca. 2—3 Schillinge pr. Quarter zu hoch sind. — Bezahlt wurde alt bunt 129 ℔ fl. 585, frisch roth 130, 137, 140 ℔ fl. 525, 535, 555, bunt 130, 132/3, 135 ℔ fl. 520, 535, 550, hellbunt 133, 135, 137 ℔ fl. 560, 565, 575, hochbunt 132/3, 134, 136 ℔ fl. 570, 580, 585, hochbunt glasig 134, 136, fl. 570, 575, fein hochbunt fl. 136/7, 137/8, 138/9 ℔ fl. 580, 590, 597, weiß 130, 134, 136, 138 ℔ fl. 580, 595, 600, 605, sehr fein weiß 134/5 ℔ fl. 600, extra weiß 133/4 ℔ fl. 600. — Roggen bei einem Umsatze von ca. 300 Lasten 1½—2 Sgr. pr. Scheffel theurer 126, 128 ℔ fl. 396, 400, 131, 132 ℔ fl. 405, 408. — Sommergetreide unverändert. — Weiße Erbsen nach Qualität fl. 430, 435, 441, 444. — Große Gerste 106/7, 116 ℔ fl. 336, 360. — Kleine Gerste 103, 107/8, 112 ℔ fl. 336, 342, 348. — Hafer fl. 210, 213, 216. — Rübsen fl. 520, 522½. — Spiritus ohne Zufuhr und Geschäft.

Elbing, 11. Septbr. Witterung: warm. — Wind: SO. — Bezahlt ist: Weizen weiß bunt 136 ℔ 96 Sgr. pr. Schfl., do. hochbunt besetzt 127 ℔ 87½ Sgr. pr. Schfl., do. dunkelbunt 136 ℔ 94 Sgr. pr. Schfl. — Roggen 128 ℔ 63½ Sgr. pr. Schfl. — Gerste große 118 ℔ 62 Sgr. pr. Schfl., do. kleine weiße 102—115/16 ℔ 53—62 Sgr. pr. Schfl. — Hafer nach Qualität 33—36 Sgr. pr. 50 Z.-℔. — Erbsen weiße, Mittelwaare, 70 Sgr. pr. Schfl. — Spiritus bei Partie Rthl. 20⅝ pr. 8000% zu bedingen.

Königsberg, 11. Septbr. (K. H. Z.) Weizen loco hochbunter pr. 85 ℔ Zollg. 95/105 Sgr. Br., 134 ℔ 100 Sgr. bez., 135 ℔ 99 Sgr. bez., 133 ℔ 99 Sgr. bez., 130 ℔ 97 Sgr. bez., bunter pr. 85 ℔ Zollg. 90 bis 100 Sgr. Br., 133 ℔ 94 Sgr. bez., rother pr. 85 ℔ Zollg. 90 bis 98 Sgr. Br., 133 ℔ 94 Sgr. bez — Roggen loco fest, pr. 80 ℔ Zollg. 60 bis 70 Sgr. Br., 126/27 ℔ 66 Sgr. bez., 128 ℔ 67½ Sgr. bez., pr. September-Octbr. pr. 80 ℔ Zollg. 66 Sgr. Br., 65 Sgr. Gd., 65½ Sgr. bez., pr. Frühjahr pr. 80 ℔ Zollg. 64½ Sgr. Br., 63½ Sgr. Gd. — Gerste, große pr. 70 ℔ Zollg. 55 bis 60 Sgr. Br., 58½/57½ Sgr. bez., kleine pr. 70 ℔ Zollg. 55 bis 60 Sgr. Br., 57 Sgr. bez. — Hafer pr. 50 ℔ Zollg. 37 bis 42 Sgr. Br., 39/38½/39½/40 Sgr. bez., pr. Septbr.-Octbr. pr. 50 ℔ Zollg. 40 Sgr. Br., 39 Sgr. Gd., pr. Frühjahr pr. 50 ℔ Zollg. 40 Sgr. Br., 39 Sgr. Gd. — Erbsen, weiße Koch-, pr. 90 ℔ Zollg. 70/79 Sgr. Br., 69/68/76/77/78/72 Sgr. bez., graue pr. 90 ℔ Zollg. 70/95 Sgr. Br., 90 Sgr. bez., grüne pr. 90 ℔ Zollg. 70/78 Sgr. Br. — Bohnen pr. 90 ℔ Zollg. 70 bis 85 Sgr. Br. — Wicken pr. 90 ℔ Zollg. 70 bis 78 Sgr. Br., 76 Sgr. bez. — Leinsaat, feine, pr. 70 ℔ Zollg. 85 bis 95 Sgr. Br., 118 ℔ holl. 90 Sgr. bez., 116 ℔ holl. 90 Sgr. bez., mittel pr. 70 ℔ Zollg. 75 bis 85 Sgr. Br., 71 Sgr. bez., ordinäre pr. 70 ℔ Zollg. 55 bis 70 Sgr. Br., 63 Sgr. bez. — Rübsaat, Winter- pr. 72 ℔ Zollg. 85 bis 92 Sgr. Br. — Tymotheum 5/8 Rthl. pr. Ctr. Br. — Leinöl ohne Faß 12 Rthl. pr. Ctr. Br. — Rüböl ohne Faß 9¼ Rthl. pr. Ctr. Br. — Rübkuchen pr. Ctr. 72 Sgr. Br., 69 Sgr. Gd. — Spiritus-Bericht. pr. 8000% Tralles und in Posten von mindestens 3000 Quart, fest und höher, loco ohne Faß 21½ Rthl. Br., 21 Rthl. Gd.

Stettin, 11. Septbr. (Ostſ.-Ztg.) Weizen wenig verändert, pr. 2125 ℔ gelber loco 76—79 Rthl., blausp. 63—67 Rthl., bunter 72—78 Rthl., weißer 76—82 Rthl., Frühjahr 70½ Rthl. bez. u Gd. — Roggen still, pr. 2000 ℔ loco nach Qual. 54 bis 56¼ Rthl., September-Octbr. 54½ Rthl. Br., 54¼ Rthl. Gd., October-November 53½ Rthl. bez., Frühjahr 51¾ Rthl. bez.. Gd. u. Br. — Gerste unverändert, pr. 1750 ℔ loco Oderbrucher 52—53 Rthl., Ungar. geringe 45—47 Rthl., mittlere 48 bis 49 Rthl., feine 50—51 Rthl. — Hafer fest, pr. 1300 ℔ loco 34—35 Rthl., 47/50 ℔ pr. Septbr.-Octbr. 35 Rthl. bez., Frühjahr 35 Rthl. bez. — Rüböl behauptet, loco 9½ Rthl. Br., pr. September-Octbr. 9⅓ Rthl. Gd., 5/12 Rthl. Br., December-Januar 9 7/24, ⅓ Rthl. bez., April-Mai 9⅝ Rthl. Br. u. Gd. — Spiritus fester, loco ohne Faß 19⅞, 20 Rthl. bez., mit Faß 19⅓ Rthl. bez., September 19⅓ Rthl. Gd., Septbr.-Octbr. 18¾ Rthl. bez., Oct.-Nov. 17¾ Rthl. nom., Frühjahr 17⅝ Rthl. bez. u. Gd. — Regulirungs-Preise. Weizen 74 Rthl., Roggen 54½ Rthl., Rüböl 9⅓ Rthl., Spiritus 19⅓ Rthl. — Petroleum loco 7—7 1/12 Rthl. bez. — Crown- und Fullbrand Hering loco 13½—13¼ Rthl. tr. bez., Crownbr. Ihlen loco 10 Rthl. bez. — Baumöl, Malaga 23¼ Rthl. bez.

Breslau, 11. Septbr. In rother Kleesaat fand zu höheren Preisen mehrseitiger Handel statt, alte 12—14—15 Rthl., neue 15 —16⅔ Rthl., weiße Saat leicht verkäuflich, 12—16—18—20 Rthl., extrafein darüber. — Thymothee still, 6—7½ Rthl.

Berlin, 11. Septbr. Weizen loco pr. 2100 ℔ 68—82 Thlr. nach Qualität, pr. 2000 ℔ pr. Sept.-Oct. 65½—66½ Thlr. bz., pr. Oct.-Nov. 64—65 Thlr. bz. — Roggen loco pr. 2000 ℔ 56—⅞ Thlr. bz., schwim. 82/83 ℔ 56¼ Thlr. bz., pr. Sept. 55⅝—¾—⅝ Thlr. bz. — Gerste loco pr. 1750 ℔ 45—55 Thlr. nach Qualität, oderbruch 52½—½ Thlr. bz. — Hafer loco pr. 1200 ℔ 32—34½ Thlr. nach Qualität, 32¾—33¼ Thlr. bz. — Erbsen pr. 2250 ℔ Kochwaare 60—72 Thlr. nach Qualität, Futterwaare do. — Raps pr. 1800 ℔ 76—78 Thlr. — Rübsen Winter- 75—77 Thlr. — Rüböl loco pr. 100 ℔ o. F. 9½ Thlr. — Leinöl loco 12 Thlr. — Spiritus pr. 8000% loco o. F. 20⅞ Thlr. bz. — Mehl. Weizenmehl Nr. 0 5½—5 Thlr., Nr. 0 u. 1 4 11/12—4⅔ Thlr., Roggenmehl Nr. 0 4½—4 Thlr., Nr. 0 u. 1 4—3¾ Thlr. pr. Ctr. unversteuert excl. Sack. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pr. Ctr. unversteuert incl. Sack schwimmend: pr. Septbr. 4 1/12 Thlr. B., Septbr.-Octbr. 4 Thlr. bz., Octbr.-Novbr. 3⅚—11/12 Thlr. bz., Novbr.-Decbr. 3⅚ Thlr. B. — Petroleum raffinirtes (Standard white) pr. Ctr. mit Faß loco 7 Thlr., Sept.-Octbr. 6⅞ Thlr. bz., Octbr.-Nov. 7 Thlr. B., Nov.-Decbr. 7 Thlr. B.

## Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 11. September 1868. Wind: O.

Angekommen: Skadberg, Enigheden, Königsberg, Ballast.

Gesegelt: van Driesten, Bellamy, Dortrecht; Bakker, Jantina Alida, Amsterdam; Behn, Rudolph, Bremen; Geddes, Margaret Reid, London; Toenresen, Aurora, Lübeck; Olsen, Christian, Copenhagen; Daniel, Good, Hope, London; sämmtlich mit Holz. — Gabrielsen, Martha, Norwegen, Getreide. — Papist, St. Johannes, Sundswall, Ballast.

Den 12. September. Wind: S.

Gesegelt: Larsen, Ellida, Norwegen; Petersen, Anna Margarethe, Hartlepool; beide mit Getreide. — Cameneau, Nouvel Auguste, Brest; Ohse, Catharina, Harburg; Jarling, Carl Paul, Stettin; sämmtlich mit Holz. — Nystroem, Mathilde, Wisby; Hammerstroem, Albion, Slitoe; beide mit Ballast. — Nichts in Sicht.

Thorn, 11. Septbr. 1868. — Wasserstand: 5 Zoll unter 0.
Wind: SO. — Wetter: schön.

Stromab:

Handelsmann, Schatz, Brzesc Litewski, Danzig, 1533 St. h. H., 1305 St. w. H., 101 Last Faßh. auf 6 Traften.

Weinrauch; S. Cohn, Szafirstein, Lomas, Goldberg; Kock, do., 486 St. w. H., 10,280 Eisenbahnschw. auf 3 Traften.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

## Meteorologische Beobachtungen.

| Sept. | Stunde | Baromet.-Stand in Par.-Lin. | Therm. im Freien. | Wind und Wetter |
|---|---|---|---|---|
| 11 | 4 | 337,97 | + 16,5 | OSO., flau, hell und wolkig. |
| 12 | 8 | 336,04 | + 13,4 | S., flau, hell und diesig. |
| | 12 | 335,40 | + 18,5 | SSO., flau, hell u. diesig. |

## Berliner Fondsbörse vom 11. Sept.

### Eisenbahn-Actien.

| Dividende pro 1867. | | Zf. | |
|---|---|---|---|
| Aachen-Düsseldorf | 4 1/16 | 3½ | — — |
| Aachen-Mastricht | — | 4 | 31¾ bz |
| Amsterdam-Rotterd. | 5½ | 4 | 101 G |
| Bergisch-Märk. A. | 7½ | 4 | 132¼ bz |
| Berlin-Anhalt | 13 7/12 | 4 | 192½ bz |
| Berlin-Hamburg | 9½ | 4 | 169 G |
| Berlin-Potsd.-Magdeb. | 16 | 4 | 187½ bz |
| Berlin-Stettin | 8 | 4 | 130¾ bz |
| Böhm. Westbahn | 5 | 5 | 69¾ bz |
| Bresl.-Schweid.-Freib. | 8 | 4 | 115 bz |
| Brieg-Neisse | 5 7/12 | 4 | 98½ G |
| Cöln-Minden | 8 11/20 | 4 | 126½ bz |
| Cosel-Oderberg (Wilhb.) | 4 | 4 | 114½-115 bz |
| do. Stamm-Pr. | 4½ | 4½ | 110½-11 bz u G |
| do. do. | 5 | 5 | 110½-11 bz u G |
| Ludwigsh.-Berbach | 9⅝ | 4 | 158½ bz u G |
| Magdeburg-Halberstadt | 13 | 4 | 160 G |
| Magdeburg-Leipzig | 18 | 4 | 219 B |
| Mainz-Ludwigshafen | 8½ | 4 | 134 bz |
| Mecklenburger | 2½ | 4 | 77½ bz u G |
| Niederschles.-Märk. | 4 | 4 | 88½ B |
| Niederschles. Zweigbahn | 3½ | 4 | 80½ bz |

| Dividende pro 1867. | | Zf. | |
|---|---|---|---|
| Oberschles. Litt. A. u. C. | 13¾ | 3½ | 182½ bz |
| do. Litt. B. | 13¾ | 3½ | 167½ bz |
| Oester.-Franz.-Staatsb. | 8½ | 5 | 150-49¾ bz u G |
| Oppeln-Tarnowitz | — | 5 | 80½ B |
| Ostpr. Südbahn St.-Pr. | — | 5 | 73¾ B |
| Rheinische | 7½ | 4 | 117 bz |
| do. St.-Prior. | 7½ | 4 | — — |
| Rhein-Nahebahn | 0 | 4 | 28½ bz u G |
| Russ. Eisenbahn | 5 | 5 | 83½ G |
| Stargardt-Posen | 4½ | 4½ | 94 bz |
| Südösterr. Bahnen | 6¾ | 5 | 110-9¾ bz |
| Thüringer | 8½ | 4 | 138 bz |

### Bank- und Industrie-Papiere.

| Dividende pro 1867. | | Zf. | |
|---|---|---|---|
| Berlin. Kassen-Verein | 9½ | 4 | 158½ B |
| Berliner Handels-Ges. | 8 | 4 | 119¾ et bz |
| Danzig | 5½ | 4 | 108½ bz |
| Disc.-Comm.-Antheil | 8 | 4 | 117⅛ bz |
| Königsberg | 6 1/10 | 4 | 111 G |
| Magdeburg | 4 | 4 | 94 B |
| Oesterreich. Credit. | 7¾ | 5 | 93½-¾ bz |
| Posen | 5⅜ | 4 | 100 G |
| Preuß. Bank-Antheile | 8 1/10 | 4½ | 154 B |
| Pomm. R. Privatbank | 4½ | 4 | 87½ G |

### Preußische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Freiwill. Anl. | 4½ | 96¾ bz |
| Staatsanl. 1859 | 5 | 103⅜ bz |
| do. 54, 55 | 4½ | 95¾ bz |
| do. 1859 | 4½ | 95¾ bz |
| do. 1856 | 4½ | 96⅛ bz |
| do. 1867 | 4½ | 95¾ bz |
| do. 50/52 | 4 | 87¾ bz |
| do. 1853 | 4 | 87¾ bz |
| Staats-Schuldſ. | 3½ | 83 bz |
| Staats-Pr.-Anl. | 3½ | 119½ bz |
| Kur- u. N. Schld. | 3½ | 81½ bz |
| Berl. Stadt-Obl. | 5 | 102¾ bz |
| do. do. | 4½ | 96¾ bz |
| Kur- u. N.-Pfdbr. | 3½ | 76½ bz |
| do. neue | 4 | 85⅛ G |
| Ostpreuß. Pfdbr. | 3½ | 78½ G |
| do. | 4 | 85¾ bz |
| Pommersche | 3½ | 75½ bz |
| do. | 4 | 84¾ et bz |
| Posensche | 4 | — — |
| do. neue | 3½ | — — |
| do. do. | 4 | 84⅜ B |
| Schlesische Pfdbr. | 3½ | — — |
| Westpreuß. | 3½ | 76 bz u G |
| do. neue | 4 | 82¾ bz |
| do. neueste | 4 | — — |
| do. do. | 4½ | 90¾ bz |
| Kur- u. N.-Rentbr. | 4 | 90⅛ bz |
| Pommer. Rentenbr. | 4 | 90½ bz |
| Posensche | 4 | 88⅛ bz |
| Preußische | 4 | 88¾ bz |
| Schlesische | 4 | 90⅛ bz |

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Badische 35 Fl.-Loose | — | 30 B |
| Hamb. Pr.-Anl. 1866 | 3 | — — |
| Schwedische Loose | — | 10⅜ G |
| Oesterr. Metall. | 5 | 51½ B |
| do. Nat.-Anl. | 5 | 54¾ bz u G |
| do. 1854r Loose | 4 | 68½ B |
| do. Creditloose | — | 82½ B |
| do. 1860r Loose | 5 | 73¾ bz u G |
| do. 1864r Loose | — | 56⅛ bz |
| Russ.-engl. Anl. | 5 | 88¾ G |
| do. do. 1862 | 5 | 87⅝ G |
| do. engl. Std. 1864 | 5 | 91⅛ bz |
| do. holl. do. | 5 | 89¼ B |
| do. engl. Anleihe | 3 | 54⅝ G |
| Russ. Pr.-Anl. 1864r | 5 | 115⅜ bz |
| do. do. 1866r | 5 | 114¾ bz |
| do. 5. Anl. Stiegl. | 5 | 70 G |
| do. 6. do. | 5 | 79½ bz |
| Russ.-Poln. Sch.-O. | 4 | 68 B |
| Poln. Pfdbr. III. Em. | 4 | 65¼ bz |
| do. Pfdbr. Liquid. | 4 | 56¼ bz |
| do. Cert. A. à 300 Fl. | 5 | 91½ G |
| do. Part.-O. 500 Fl. | 4 | 97⅝ G |
| Amerik. rückz. 1882 | 6 | 76 bz |

### Wechsel-Cours vom 10. Sept.

| | | |
|---|---|---|
| Amsterdam kurz | 2½ | 143¼ bz |
| do. 2 Mon. | 2½ | 142¾ bz |
| Hamburg kurz | 2 | 150⅝ bz |
| do. 2 Mon. | 2 | 150⅝ bz |
| London 3 Mon. | 2 | 6 24½ bz |
| Paris 2 Mon. | 2½ | 81 1/12 bz |
| Wien Oesterr. W. 8 T. | 4 | 89 bz |
| do. do. 2 Mon. | 4 | 88⅜ bz |
| Augsburg 2 Mon. | 4 | 56 26 G |
| Frankfurt a. M. 2 M. | 3 | 56 28 G |
| Leipzig 8 Tage | 4 | 99¾ G |
| do. 2 Mon. | 4 | 99 1/12 G |
| Petersburg 3 Woch. | 6½ | 92⅜ bz |
| do. 3 Mon. | 6½ | 91½ bz |
| Warschau 8 Tage | 6 | 83 bz |
| Bremen 8 Tage | 3½ | 111⅜ bz |

### Gold- und Papiergeld.

| | |
|---|---|
| Fr. B. m. R. 99 9/10 bz | Napl. 5 12¾ bz |
| „ ohne R. 99⅞ bz | Lsd'r. 112 G |
| Oesterr. W. 89 bz | Sovgs. 6 24½ bz |
| Poln. Bkn. — | Gldk. 9 11 G |
| Russ. do. 83½ bz | Gld. ℔ 466 G |
| Dollars 1 12⅛ G | Silb. 29 25 G |

Freireligiöse Gemeinde.
Sonntag, den 13. Sept. c., Vormittags 10 Uhr, Predigt: Herr Prediger Röckner.

**Statt jeder besonderen Meldung.**
**Hermann Breitenfeld,**
**Marie Richter,**
Verlobte. (402)
Berlin. Mewe.

## Auction mit havarirtem Caffee.

**Montag, den 14. September 1868, Vormittags 10 Uhr,** werden die Unterzeichneten im Auftrage des Königl. Commerz- und Admiralitäts-Collegiums in öffentlicher Auction auf dem Königl. Seepackhofe an den Meistbietenden gegen baare Zahlung versteigern:

**27 Säcke Caffee,**

welche mit dem Schiffe „Ernst Julius", Capt. **Wothke,** mehr oder weniger vom Seewasser beschädigt, hier eingetroffen sind. (341)

**Gerlach. Ehrlich.**

## Auction mit havarirtem Caffee.

**Montag, den 14. September 1868, Vormittags 10 Uhr,** werden die Unterzeichneten im Auftrage des Königl. Commerz- und Admiralitäts-Collegiums in öffentlicher Auction auf dem Königl. Seepackhofe an den Meistbietenden gegen baare Zahlung versteigern:

**22 Säcke Caffee,**

welche mit dem Schiffe „Ernst Julius", Capt. **Wothke,** mehr oder weniger vom Seewasser beschädigt, hier eingetroffen sind. (342)

**Gerlach. Ehrlich.**

## Auction mit havarirtem Caffee.

**Montag, den 14. September 1868,** Vormittags 10 Uhr, werden die Unterzeichneten im Auftrage des Königl. Commerz- und Admiralitäts-Collegiums in öffentlicher Auction auf dem Königl. Seepackhofe an den Meistbietenden gegen baare Zahlung versteigern:

**38 Säcke Caffee,**

welche mit dem Schiffe „Ernst Julius", Capt. **Wothke,** mehr oder weniger vom Seewasser beschädigt, hier eingetroffen sind. (343)

**Gerlach. Ehrlich.**

## Caffee-Auction.

**Montag, den 14. September c., Vormittags, präcise 9½ Uhr,** Auction auf dem Königl. Seepackhofe über:

**26 Säcke Caffee und**
**20 Säcke Caffee,**

von denen erstere mit dem Schiffe „Emanuel", Capt. Budde u. letztere mit dem Schiffe „Ernst Julius", Capt. Wothke, mehr oder weniger vom Seewasser beschädigt, hier angekommen sind. (289)

**Mellien. Joel.**

## Caffee-Auction.

**Montag, den 14. September c.,** Vormittags 10 Uhr, Auction auf dem Königlichen Seepackhofe über

**78 Säcke Brasil-Caffee,**
**13 „ do. „**
**51 „ Sandos- „**

welche mehr oder weniger vom Seewasser beschädigt, mit dem Schiffe „Ernst Julius", Capt. Wothke, hier eingetroffen sind.

(290) **Mellien. Joel.**

## Auction zu Stadtgebiet.

**Donnerstag, den 17. September 1868,** Vormittags 10 Uhr, werde ich zu Stadtgebiet bei Herrn **Mielke** aus einer Streitsache öffentlich an den Meistbietenden verkaufen:

**10 Häckselmaschinen verschiedener Größen, 2 Dreschmaschinen und 1 Gartenspritze.**

Den Zahlungs-Termin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen.

**Joh. Jac. Wagner,**
(98) Auctions-Commissarius.

**Leipzig** — **Michaelis-Messe 1868.**
**Terra-cotta- & Siderolith-Waaren-Fabrik C. L. Thorschmidt & Co., Pirna a./Elbe. Musterlager neuester Modelle. Gewölbe Grimmaischestraße 19.**

**Pr. Loose** 3. Kl. ¼ Orig. 12 Rt., ⅛ 6 Rt., 1/16 3 Rt., 1/32 1½ Rt. vers. **H. Goldberg's** Lott.-Comtoir, Monbijoupl. 12, Berlin.

## Rübkuchen

in bester Qualität empfiehlt frei ab den Bahnhöfen
(253) **R. Baecker** in Mewe.

**Schiffssegel und Tauwerk,** gut erhalten, ist zu verkaufen. Näheres Röpergasse No. 20, parterre. (227)

**Ueber verkäufliche Güter** jeder Größe und Gegend giebt Auskunft (410)
**P. Pianowski,** Poggenpfuhl No. 22.

## Die Pianoforte-Fabrik

(gegründet im Jahre 1820)
von

## J. B. Wiszniewski,

hält stets reichliches und vorzügliches Lager von Flügeln und Pianinos, mit deutscher, englischer und amerikanischer Construction. Preise solide bei mehrjähriger Garantie. Gebrauchte Instrumente werden in Zahlung genommen und zum Einkaufspreise abgegeben. Theilzahlungen möglichst berücksichtigt. Briefliche Aufträge sofort effectuirt.

NB. Reparaturen jeder Art an Pianofortes billigst hergestellt. Miethsinstrumente sind vorräthig. (406)

Von meiner Reise retournirt, bin ich so frei meine werthen Kunden und ein geehrtes Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß ich in den **größten Fabriken des In- und Auslandes** derartige Einkäufe gemacht habe, um allen Anforderungen **Genüge zu leisten.**

Da der größte Theil der Waaren bereits am Platze ist, so nehme ich jetzt schon Bestellungen für den **Herbst** und **Winter** an. Die Ausführungen werden nach wie vor unter **meiner persönlichen Leitung** nach den **neuesten Façons,** die ich in den größten Städten Europas in Augenschein genommen, geleitet und in kürzester Zeit effectuirt.

(384) **A. Fünkenstein.**

## Herbst- & Winter-Mäntel

in den neuesten Façons sind jetzt in großer Auswahl vorräthig und empfehle dieselben zu den billigsten Preisen.

**Hermann Gelhorn,**
49. Langgasse 49.

Der jüdischen Feiertage wegen findet die am 17. d. M. am Ganskruge in der Kaufmann Hahn'schen Concurs-Masse angezeigte Holz-Auction erst

**Mittwoch, den 23. September 1868,**
Vormittags **10 Uhr,** statt.

**Joh. Jac. Wagner,**
(349) Auctions-Commissarius.

## Preußische 3½ proc. Prämienanleihe von 1855.

Die **Versicherung** gegen die am **15.** September d. J. stattfindende **Verloosung** übernehmen wir **bis zum 13. Mittags** zu einer billigen Prämie. (401)

**Baum & Liepmann,**
**Wechsel- und Bank-Geschäft,**
**Langenmarkt No. 20.**

## Am 16. September

**Ziehung der**

## Mailänder 10 Frcs.- (2⅔ Thlr.) Obligationen

**mit Gewinnen von Frcs. 100,000—50,000 2c., welche wir als kleine Sparanlage empfehlen, da dieselben stets den Nominalwerth behalten.** (9953)

**Meyer & Gelhorn, Danzig,**
Bank- und Wechsel-Geschäft, Langenmarkt No. 7

Den hohen Herrschaften Danzigs und Umgegend empfehle ich mich bei vorkommenden Festlichkeiten zum Bohnern von Sälen 2c. ganz ergebenst; langjährige Erfahrungen setzen mich in den Stand, allen Anforderungen zu genügen. (382)

**E. H. Gohr,** Schwarzes Meer No. 39.

Zur bevorstehenden

## Theater-Saison

empfingen soeben eine **bedeutende Sendung**

## Theater-Perspective

nach den **neuesten Constructionen** mit den **feinsten achromatischen Gläsern** und empfehlen dieselben in **größter Auswahl** zu den billigsten Preisen (422)

**Bormfeld & Salewski, vorm. C. Müller,**
Jopengasse 40/41, am Pfarrhof.

## Photographie.

Ansichten von Danzig und Umgegend, groß Format, neueste Aufnahme, sind stets vorräthig im artistisch-photographischen Atelier, Breitgasse No. 81, nahe dem Krahnthore. (364)

NB. Auch werden daselbst Photographien in jeder Größe aufs eleganteste zu soliden Preisen ausgeführt. **B. Mischewski,** Breitgasse No. 81.

## Holländ. Blumenzwiebeln,

**vorzüglicher Qualität und guter Auswahl, empfiehlt zu billigen Preisen** (388)

## M. Raymann,

**Blumenhalle Danzig, Reitbahn 13 und Langfuhr 17.**

**Grünberger Weintrauben**
**erhält täglich neue Sendung und empf. in Kisten und ausgewogen**
**C. W. H. Schubert,** Hundegasse No. 15.

## Verkauf von Anker und Ketten.

Aus der **C. H. Riemeck'schen** Nachlaßmasse ist noch ein Rest von 3/8", 7/16", 1/2", 9/16" **Ketten,** sowie **2 Anker** aufs unversteuerte Lager billig zu verkaufen (226)

durch den Testaments-Executor
**O. B. Lindenberg,**
Breitgasse No. 16.

## Gebrannten Gyps,

**vorzüglicher Qualität,**
offerirt **Th. Grosse,**
(408) Milchkannengasse No. 2.

## Verkauf von frischem schwedischen Kalk.

Capt. Heidmann, Schiff „Hilda", ist mit einer Ladung frischem schwedischen Kalk von Oestgarn aus Schweden hier in Danzig am Kalkorte, Karpfenseigen-Ecke und Brabanker-Brücke, Mottlau, angekommen und wird der Kalk vom Schiffe selbst in Original-Tonnen zu sehr billigem Preise verkauft. (414)

## Geld auf Wechsel

vergiebt **P. Pianowski,** Poggenpfuhl No. 22.

Ein wissenschaftl. gebildeter, erfahrener Lehrer, musik., sucht zum 1. October eine Hauslehrerstelle Adr. poste rest. W. R. 100 Elbing. (396)

Ein in Condition stehender Commis, Materialist, welcher der polnischen Sprache vollkommen mächtig ist und gute Zeugnisse besitzt, sucht zum 1. October eine Stelle.

Gef. Adressen in der Expedition dieser Zeitung unter No. 399.

Ein leistungsfähiges Spirituosen- und Wein-Geschäft in Stettin sucht für **Danzig** und **Umgegend einen tüchtigen, zuverlässigen Agenten. Bewerbungen mit Aufgabe von Referenzen nimmt** die Exped. d. Ztg. unter T. 335 entgegen.

Ein anständiges junges Mädchen, welches auf dem Lande gewesen und in den Handarbeiten geübt ist, wünscht außerhalb eine Stelle in einem Geschäft oder der Hausfrau in der Wirthschaft behilflich zu sein. Auf Gehalt wird weniger gesehen wie auf eine gute Behandlung. Näheres hierüber Johannis-Kirchhof No. 3, part.

Ein cand. phil. wünscht in einer Familie hiesiger Stadt eine Hauslehrerstelle anzutreten. Gef. Offerten sub No. 419 in der Expedition der Danziger Zeitung.

Einem jungen Manne, der Fähigkeiten und Lust hat Apotheker zu werden, wird eine offene Stelle nachgewiesen unter der Adresse No. 9252 in der Exped. d. Ztg.

Ein gebildeter junger Mann sucht eine Stelle als Wirthschaftseleve. Gef. Adr. w. unter No. 405 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eltern, die Willens sind ihre Kinder an einem Privat-Cursus im ersten Unterricht Theil nehmen zu lassen, werden ersucht, sich zu diesem Zweck in Verbindung zu setzen mit (377)

Dr. **Sachs,**
Hundegasse No. 7.

**Wegen Todesfalls sind die beiden zusammenhängenden Ladenlokale Fischmarkt No. 26, bisher zum Material- und Schankgeschäft benutzt, jetzt sehr billig zu vermiethen.** Näh. daselbst u. Hundegasse 62, part.

## Passagier-Gelegenheit nach Dublin,

**am 15. September c.,**
mit dem englischen Schrauben-Dampfer „Hayti", Capit. Newman. Elegant und bequem eingerichtete Cajüten erster und zweiter Klasse.

Näheres zu erfragen bei
(373) **Storrer & Scott.**

**In einem Getreide-Factorei-, Speditions- u. Feuerversicherungs-Geschäft (General-Agentur) findet ein junger Mann als Lehrling eine angenehme Stelle. Selbstgeschriebene Adressen nimmt die Expedition d. Zeitung unter No. 420 entgegen.**

Ich beabsichtige mein einspänniges **Fuhrwerk — Schimmel, Phaëton** und **Kummet-Geschirr** — im Ganzen oder einzeln zu verkaufen.

(421) **E. Tesmer,**
Frauengasse No. 50.

Ein Commis, der das Material- und Eisengeschäft erlernt hat, polnisch spricht und gute Zeugnisse besitzt, findet eine Stelle bei (254)

**R. Baecker** in Mewe.

Theilnehmerinnen zu Cirkeln für englische und französische Conversation und Lectüre werden gesucht. Näheres erfährt man in der Expedition der Danziger Zeitung. (360)

**Holzmarkt No. 3** ist ein freundliches Vorderzimmer 3 Treppen hoch sofort zu vermiethen. Näheres im Comtoir. (77)

Es wird von 2 Damen eine Wohnung in der Rechtstadt, bestehend aus 2 Zimmern, Entrée nebst Zubehör, vom 1. October für den Preis von 80 bis 100 Thlr. gesucht. Adr. unter No. 424 in der Expedition dieser Zeitung.

Ein Platz, dicht am Wasser gelegen, mit einem Hof und Schuppen, sehr geeignet zum Kohlen- und Holzlager, ist zum October zu vermiethen. Näheres Feldweg No. 1, vis-à-vis der Gasanstalt, dicht an der Thorn'schen Brücke. (417)

## Abonnenten

zu einem kräftigen **Mittagstisch,**
à Portion 4 Sgr.,
werden täglich angenommen (230)
**Kohlengasse No. 1, 1 Treppe.**



Im

## Metamorphosen-Theater

am Dominikanerplatz werden die Vorstellungen bis auf Weiteres noch allabendlich fortgesetzt. Anfang ½8 Uhr u. Sonntags noch eine Vorstellung von 5 Uhr an. (389)

Mechanicus **Grimmer** sen.

## Seebad Brösen.

Sonntag, den 13. Sept. 1868,

## BADEFEST.

**Grosses Concert,**
ausgeführt von dem Musikcorps des 1. Leib-Husaren-Regiments No. 1, unter Leitung des Musikmeisters **F. Keil.**

**Garten-Illumination à la Japan.**
**Fackelzug**
nach dem Strande und bengalische Beleuchtung des Strandes und des Meeres.

**Brillant-Feuerwerk,**
arrangirt und abgebrannt von
**J. C. Behrend.**

Zum Schluß:
**Beleuchtung des ganzen Parkes durch die bengalische Sonne.**

Anfang des Concerts 4 Uhr. Abbrennen des Feuerwerks präcise 7½ Uhr.
Entrée 5 Sgr., Kinder 1 Sgr., 3 Billete für 10 Sgr. sind vorher zu haben bei Herrn Conditor Grentzenberg, Langenmarkt, und in der Bahnhofs-Restauration zu Neufahrwasser.
**Passe-partout-Billete haben durchaus keine Giltigkeit.**

## Seebad Westerplatte.

**Morgen Sonntag, den 13. September:**

## CONCERT

von der Kapelle des Königl. 3. Ostpr. Grenad.-Regiments No. 4. Entrée 2½ Sgr., Kinder 1 Sgr., das halbe Dutzend Billets 10 Sgr. (426)

**F. H. Müller.**

## Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.

Dienstag, den 15. September,
**letztes großes Doppel-Concert.**
Anfang 5 Uhr. Entrée 1 Sgr.
**Schmidt. Keil.**

## Selonke's Etablissement.

Sonntag, 13. September:
**Grosse Vorstellung u. Concert.**
Auftreten der Braatz'schen Gesellschaft u. sämmtlicher engagirten Künstler.
Anfang 4½ Uhr. Entrée 5 Sgr. Logen und **numerirte Sitzplätze** 7½ Sgr.

## Victoria-Theater.

Sonntag, den 13. Septbr., **letzte Vorstellung** und Gastspiel des Frl. **Schirmer: Sie ist nervös,** Lustspiel in 1 Act. — **Die Familie Fliedermüller,** Vaudeville in 1 Act. — **Hermann und Dorothea,** Liedersp. in 1 Act. — **Die schöne Galathea,** komische Operette in 1 Act.

Bei meinem Scheiden von Danzig sage ich hiermit allen Kunstfreunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl. Hochachtungsvoll
(407) **T. Kullack.**

Dombau-Loose à 1 Rt bei **Meyer & Gelhorn,** Bank- u. Wechselgeschäft, Danzig, Langenmarkt 7.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.